Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

**Heft:** 47: vsb-001\_1860\_007\_0264-01

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Busammenhanges zu bieten, die dronologische Folge ber Ereignisse fester eingeprägt und ihrem Bedächtnisse möglichst sicher und ge= läufig gemacht werden.

- 6. Im kalligraphischen Unterricht sind die Schüler, bevor sie zu den höhern und fünftlichern Schriftgattungen übergehen, vor Allem in der deutschen und französischen Kurrentschrift zu üben und zu vervollkomnen, wobei, im Hinblick auf die kunftige geschäftliche Bestimmung der meisten Schüler, besonders eine leichte, fließende nnd gefällige Geschäftsschrift ins Auge zu fassen ist. Uebrigens follten sammtliche Lehrer auf deutliche und gute Schriften, sowie auf Reinlichkeit und Ordnung in den Arbeitsheften streng achten und halten.
- 7) Im Gesangunterrichte endlich ist manchen Orts die Theorie gründlicher und im größern Umfange zu lehren, als es bisher geschehen ift. bauerte von 1/210 bis 3 116r. Der Präfibent, g fessor Blass in Olien, seluch den abna Konto

Die Anstalt zählte im Gymnasium 70 und in ber Gewerbschule 71, im Banzen also 131 Schüler, 11 mehr als im vorigen Jahre. Darunter waren 117 Aargauer, 21 Schweizer aus andern Kantonen über die Thatigkeit ber Begirksvereine nurbe verleien .rednistelle Und

Das Gymnasium wurde von 35 Katholiken, 33 Reformirten und 2 Israeliten; die Gewerbschule von 51 Reformirten, 19 Ratholifen und 1 Israeliten besucht; die ganze Anstalt zählte bemnach 84 Reformirte, 54 Ratholifen und 3 Jeraeliten. Die attad rogistio tio THE

Der Unterricht wurde von 12 Hanpt= und 9 Hülfslehrern er= theilt. Zu den bisherigen Lehrfächern traten noch hinzu der Unterricht im Hebraischen für kunftige Theologen und ber falligraphische Unterricht für die Handelsschüler. baldguszou ingilagle unginig bürgerliche den Vorraug behanpteien. Der obligatorische Besuch wird



# Die von allen Be, kin ard Beluche Greichtung einer

Bern. Beatenberg, 11. Nov. Beute Sonntag Nachmittags 2 Uhr mußte Peter Großniklaus von hier, provisorischer Lehrer am Rauchenbühl, bei dem Unterabtheilungsschießet, bei dem er als Schei= benzeiger diente, auf die traurigste Weise verunglücken, indem er in Folge eines schrecklichen Verfebens auf bem Schiefstand von einer Rugel hinten in die rechte Seite getroffen wurde. Er lebte nur noch eine

halbe Stunde. Seine Familie verliert an ihm einen treuen und guten Bater, seine Schule einen fleißigen Lehrer, wer ihn kannte einen biebern, guten Freund, und bie hiefige Sangerwelt ihren besten Sanger. Er starb im besten Alter von 37 Jahren. Da burch seinen Tob seine Kamilie, bestehend aus Wittwe und fünf unerzogenen Kindern, in die traurigste Noth und Berlassenheit gebracht wird, und was hierseits zur Etleichterung ihres Lovies geschieht, bei weitem nicht genügt, so wird man es nicht unbescheiden finden, wenn an bas wohlthätige Publifum hiermit die Bitte um Mithulfe ergeht. Liebesgaben, worin sie auch bestehen mögen, nimmt bereitwillig an zu gewissenhafter und angemes-

sener Verwendung das Pfarramt Beatenberg \*)

Solothuru. (Kor.) Letten Donnerstag wurde bie jährliche allgemeine Versammlung ber Lehrer bes Kantons in Olten gehalten. Gegen 100 Lehrer und Schulfreunde, worunter ber Herr Erziehungs= Direktor und mehrere höhere Staatsbeamtete, nahmen daran Theil und dauerte von 1/210 bis 3 Uhr. Der Präsident, Hr. Kaplan und Profeffor Bläfi in Olten, etöffnete bie Versammlung mit einer würdigen Anrede, worin er, anknupfend an das im Eingang gefungene Lied: "Wir fühlen uns zu jedem Thun entflammt", auf die Entflammung zu jedem Thun auf bem Felde ber Schule aufmunterte. Der Bericht über die Thätigkeit der Bezirksvereine wurde verlesen. Ans Allem ging hervor, daß die Bekichterstatter der Sektionen in Hervorhebung der Thatigfeit und hie und da Großthaten ihrer Vereine einander zu überbieten suchten. Alle hatten, wenn man glauben barf, genug gearbeitet nur ein einziger hatte fich burch feine Lebenslofigfeit und Unthätigfeit ausgezeichnet. Der Unterricht wurde von 12 Hannt: und 9 Hill

Das Referat über einen Leitfaden für den Unterricht in den Fortbilbungs- refp. Abendschulen besprach die geeignetsten Lehrfächer, worunter nebst einigen Realien vorzugsweise landwirthschaftliche und bürgerliche den Vorrang behaupteten. Der obligatorische Besuch wird

zum Gebeihen biefer Schulen empfohlen.

Die von allen Berkinen beuntwortete Frage über Errichtung einer Lehrer=, Alters=, Wittmen= und Waisenkasse wurde sehr eingehend be= handelt. Der Referent, Fr. Prof. Rauh in Olten hatte die verschie= benen Bünsche und Meinungen ber Vereine treu zusammengestellt. Die meisten glaubten, eine solche Raffe mußte bei unfern bescheidenen

<sup>\*)</sup> Auch die Redaktion des schweiz. Bolksschulblattes ift gerne bereit allfällige Gelb: beitrage in Empfang zu nehmen. hinten in die reihte Seite getroffen winde.

Berhältnissen noch lange Jahre unzulänglich bleiben und verlangten deßhalb bloß eine Erweiterung der Vortheile in den Ersparniskassaschen Einlagen. Die Versammlung ging jedoch nicht auf diesen Wunsch ein; eben so beliebte nicht, die Kasse in Altersklasse einerseits eine Wittwen= und Waisenkasse anderseits zu trennen. Ein Antrag für eine vorzugsweise Alterskasse d. h. Alterszulagen mit Berücksichtigung und Unterstützung dürftige Wittwen= und Waisen erhielt den Vorzug und gewiß nicht mit Unrecht.

Nun kann ein Antrag eines Lehrervereins der auf das Gebiet der Dogmatik und Pastoral hinüberschweiste, für eine der Eingabe an das Erziehungsdepartement, um Verwendung der Revision des neuen bischöstlichen Katechismus, der nach einiger Diskussion für und gegen angenommen wurde.

Herr Turnlehrer Baumgartner aus Solothurn, der wackere Turner entwickelte in längerem Vortrage die Vortheise des Turnens für den Körper und der damit zusammenhängenden materiellen Wohlfahrt. Er wollte in der theilweisen Arbeitsscheu unserer Generation eine Frucht des Mangels am Turnen sinden. Die jüngeren Lehrer ermahnte er zur Einführung der edlen Uebung an den Volsschulen, trotz aller bestehenden Vorurtheile.

stehenden Vorurtheile.
In das Komite, das nach der Rangordnung dieß Jahr nach Bals= Thal und Gäu kommt, wurden gewählt die Herren Pfarrer Cartier in Oberbuchsiten, die Bezirkstehrer Schläst und von Arb und die Lehrer Büttler und Kölliker.

Ein heiteres Mahl vereinigte noch einige Zeit die Versammelten, wobei es so wenig als anderswo an Humor, Toasten und Gesängen sehlte. Ein Trinkspruch galt dem zum katholischen Pfarrer nach Aarau gewählten Hr. Präsidenten, dem Manne, "der für uns gestorben sei". Indessen wissen die Aarauer wohl, daß sie einen belebten Pfarrer wollen und auch erhalten. —

Wasser amt ei. Der Lehrerverein Kriegstetten hat in seiner letzten Versammlung einmüthig beschlossen, im Monat Mai 1861 zu Kriegstetten ein Jugendfest der ganzen Amtei (20 Schulgemeinden enthaltend), abzuhalten. Die Lehrerschaft wird dadurch die Schule mit dem Elternhause in ein freundlicheres und annäherndes Verhält=niß zurücksühren.

Baselland. Auf Borschlag der Erziehungsdirektion wird beim Landrath beantragt werden, daß Töchtern, welche sich für das Lehramt

ausbilden wollen, die gleiche Unterstützung zukommen solle, wie den lehramtsbestiffenen Jünglingen. Im Aargau erhalten sie fast zweimal mehr.

Nargan. Zu dem ausgeschriebenen neuen Kandidatenkurse am Lehrerseminar in Wettingen haben sich 27 Aspiranten gemeldet, und 20 standen schon vom Frühjahr her auf dem Aspiranten-Berzeichnisse. Die Aufnahmsprüfung hat am 7. Nov. stattgefunden. Da sich bereits 53 Zöglinge in der Anstalt befinden, so konnten dermalen nur 22 aufgenommen werden; 8 andern wurde die Aufnahme auf den Fall ersledigter Pläze in Aussicht gestellt; 15 mußten theils wegen ungenügenden Borkenntnissen, theils wegen noch nicht erfülltem gesetzlichen Alter abgewiesen werden. Die Aufgenommenen sind dießmal sämmtlich Aargauer. Auf den 18. sind sie einberufen, und am 19. wird der neue Kurs beginnen.

St. Gallen. Wattwhl. Hier geht man mit dem Plane um, eine Realschule zu gründen. Es wurde zur Organisirung und nähern Berathung eine Commission von 9 Mitgliedern bestellt. Man darf glauben, daß bei der Opferfähigkeit und Opferwilligkeit der vielen Industriellen Wattwyls die Ausführung in nicht weite Ferne gestellt sei. Wir begrüßen freudig das Projekt.

**Ballis.** (Kor.) So kurz meine Aehrenlese dieses Mal ist, so bietet sie doch Erfreuliches dar. Namhafte Gaben zu allgemeinen Zwecken können von den bescheidenen Finanzverhältnissen des Wallissers nicht verlangt werden; nichts destoweniger hat auch der Rhones Thal-Bewohner manche schöne Gabe für edle Zwecke aufzuweisen, und scheint sich bei demselben der Sinn für's allgemeine Beste in neuerer Zeit immer mehr und mehr Bahn brechen zu wollen. Hier zwei gewiß rühmenswerthe Beispiele.

Gin angesehener Bürger der Gemeinde Lens, Namens Michael Bonvin, welcher vor einiger Zeit daselbst starb, vermachte, in der Abssicht, eine gesonderte Mädchenschule zu gründen, ein schönes, vollständig möblirtes Haus nehst daran stoßenden Grundstücken. Aber noch sehlte das nothwendige Kapital, um eine Lehrerin daraus bezahlen zu können. Auch dieses sand sich daselbst. Eine reiche älternlose Tochter, Elisabeth Mabillard, aus demselben Dorfe gebürtig, schenkte derselben Gemeinde zu oben genanntem Zweck die Summe von 15,000 Franken. Da diese Tochter, welche, beiläusig gesagt, noch andere reichliche Stistungen gemacht, ihrem Reichthume und der Welt entsagend in das

Frauenkloster der Ursulinerinnen zu Brig eingetreten ift, so fügte sie ihrer Schenkung die Bedingung bei, daß, wenn möglich, Lehrerinnen aus diefem Klofter die Madchenschule verfeben follten. Gine Bedin= gung, die biefer Schule nur zum Bortheile gereichen fann; benn bie besten Mädchenschulen im Oberwallis sind jene ber Ursulinerinnen. Der Grund ist einfach. Da es bei uns nur ausnahmsweise einen Lehrer= stand gibt, und die Lehrer wie Lehrerinnen nur 5 Jahre Schule zu halten verpflichtet sind, zudem die Bezahlung durchschnittlich sehr gering ist; so wird die Schule nicht als ihr Lebensfach betrachtet, bei Vielen selbst als Zwang und Nebensache, während die Ursulinerinnen sich ganz dem Lehrfache widmen und die Schule ihnen zur Lebensaufgabe gemacht wird. Darum werden sie allerorts, wo es die Finanzen er= lauben, begehrt. Go wurde diesen Berbst unter der Leitung derselben in der Gemeinde Naters eine Mädchenschule gegründet.

Den oben angeführten zwei Beispielen von edlen Gabenspendungen reiht sich nicht unwürdig ein drittes an. Der vor furzer Zeit verstor= bene Pfarrer ber Gemeinde Turtmann, Gr. Ans. Brenginger, seiner Zeit als einer der tüchtigsten Schullehrer bekannt, hat der Schule seines Pfarrdorfes seine werthvolle Bibliothek vermacht.

| t |           |                  | Tidyubi, Africa I, und II. Se<br>Boundana Stebers Album |
|---|-----------|------------------|---|
|   | 3. инб 4. | Chulausfdreibung |   |

| Schulort.               | Schulart.   | Schüler.   | Befoldung.          | Prüfung.   |
|-------------------------|-------------|--|---------------------|--|
| Krauchthal,             | Unterflaffe | 100  | gefetl. Minimum     | A STATE OF THE PARTY OF THE PAR |
| Därligen,               | gemischte   | THE RESERVE OF THE PARTY OF THE | ie Eniamen bazu,    | 26 "   |
| Baun b. Meiringen,*)    | ib Francone | n 118 m  | i ⊕ rû?             | <b>§</b> "   |
| Kaltacker b. Heimiswyl, | Unterschule | 80   | nind, Auswirff Ift. | 27 9 , MR  |
| Graswyl b. Seeberg      | Elementari  | fl. 65   | iige Jidgenblichm,  | 29 ,   |
| Roppigen,               | Mittelfl.   | 60   | Fr. 500             | 26 "   |
| Langnan,                | Mittelfl.   | 80   | " 350               | 28 "   |
| Wattenwyl,              | Oberschule  | 70   | 420                 | 5 Dez.   |

## Ernennungen.

herr von Bergen, bisher in Hohfluh, als Lehrer nach Willigen.

von Bergen, bish. in Gündlischwand, als Lehrer nach Falchern.

C. Stähli, als Lehrer nach Zaun.

00 ---

" Peter Seiler, bisher in Darligen, als Dberl. nach Aarmuble.

S. Müller, als Lehrer nach Unterlangenegg. Jakob Stucker, als Lehrer nach Oberthal.

A. Konrad, bisher in Aeugstern, als Oberl. nach Gaffen.

Igfr. Weber, als Lehrerin nach Gaffen. aus sicht ofsiele insgrunstisch

herr J. Witschi, bisher in Krauchthal, als Lehrer nach Hettiswyl.

<sup>\*)</sup> Die Bewerber haben sich bis ben 25. Nov. bei Berrn Pfr. Immer in Mei= ringen anschreiben zu laffen. Bei mannt, mad burd